

KRÜML

MAGAZIN DER KATHOLISCHEN JUNGSCHE KÄRNTEN

04 2016/17

70 Jahre
Jungscharen Kärnten
1947 - 2017

WIR STELLEN DIE
KINDER IN DIE MITTE

70

70





„Wir feiern unseren 70. Geburtstag!“ Die Katholische Jungschar begeht in diesem Jahr ihr großes Jubiläum. Auch wir in Kärnten feiern mit. Unsere Geburtstagsparty wird das große „Globe Fest“ am 2. Juli sein. Dort wollen wir die Katholische Jungschar feiern und die Gruppen in den Pfarren mit ihren GruppenleiterInnen für ihr Engagement auszeichnen. Der Globe ist ein Zeichen dafür, dass in unseren Pfarren mit Kindern aktiv gearbeitet wird.

Die Aktivitäten sind vielseitig und einzigartig. Die Jungschar- Minigruppen und andere Kindergruppen in unseren Pfarren ermöglichen Kindern ein Gruppenerlebnis, Jesus Christus in der Mitte der Gemeinschaft zu spüren, gemeinsam Gottesdienst zu feiern und sich für andere einzusetzen, etwa bei der Sternsingeraktion und bei noch vielen mehr.

Diese großartige Leistung möchten wir mit unserem Jubiläum feiern. Gleichzeitig findet ihr in dieser Ausgabe Informationen rund um die Katholische Jungschar, Gruppenstunden und Bausteine für das Sommerlager. Wir, die Diözesanleitung der Katholischen Jungschar in Kärnten, freuen uns wenn ihr mit uns unseren 70. Geburtstag feiert und möchten uns bei euch allen für eure großartige Arbeit bedanken.

Martina Erlacher

Martina Erlacher

1. Vorsitzende Katholische Jungschar Kärnten



„Es ist schön, solche Freunde zu haben ...“ lautet der Refrain des Jungscharliedes. Mit großer Begeisterung und viel Schwung singen die Kinder diese Textzeile und genau so fühlt sich Jungschar in der Pfarre an. Lebendig, bunt und voller Freude.

Bunt sind auch unsere Jubiläumssticker, die dem KRÜML beigelegt sind. Ein kleines Geschenk für die unzähligen großen Taten, die ihr in euren Gruppenstunden den Kindern schenkt. Unser aller Belohnung ist und bleibt unübertroffen ein glückliches Kinderlächeln und strahlende Augen.

Mit „La la la la la la la la“ beginnt das Jungscharlied und genau so wollen wir unser Fest am 2. Juli starten. Stimmt euch schon mal darauf ein! Wir sehen uns...

Kerstin Holdernig

Kerstin Holdernig BEd

Diözesanreferentin der Katholischen Jungschar Kärnten,
Leiterin des Referates für Kinderpastoral jungeKirche

Impressum und Offenlegung nach § 25 des Mediengesetzes

Medieninhaberin und Herausgeberin | Diözese Gurk,
Tarviser Straße 30, 9020 Klagenfurt a. W.,
Diözesanleitung der Katholischen Jungschar Kärnten
Redaktionsleitung | Martina Erlacher
Inhaltliche Verantwortung | Katholische Jungschar Kärnten
Grundlegende Richtung | Kommunikationsorgan
der Katholischen Jungschar Kärnten
Erscheinungsweise | 4 Ausgaben im Jahr im
Verlags- und Herstellungsort 9020 Klagenfurt a. W.
Herstellung | Druck- & Kopiezentrum des Bischöflichen
Seelsorgeamtes der Diözese Gurk, 9020 Klagenfurt a. W.
Fotos und Bildrechte | Wenn nicht eigens vermerkt:
Archiv der Katholischen Jungschar Kärnten.
Die Texte sind unter der Creative-Commons-Lizenz:
Namensnennung – nicht kommerziell – Weitergabe unter
gleichen Bedingungen lizenziert. Weitere Infos unter
<https://creativecommons.org/licenses/?lang=de>

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

FSC® zertifiziert und ausgezeichnet mit dem Blauen
Umweltengel und EU Ecolabel.





Foto: Monika Wagner

MINI – ABSCHLUSSFEST

In der Pfarre St. Peter bei Taggenbrunn wurden am Freitag, dem 10.02.2017, die Minis gefeiert.

Eine Ministunde in der nochmals gespielt und Wissen abgefragt wurde, bildete den Anfang eines gelungenen Abends. Bei diesem kamen die Familien der Minis, Vertreter des PGR und Pfarrer Christian Stromberger zusammen um bei Jause und Kuchen die langjährige Tätigkeit aller Minis zu würdigen.

Gleichzeitig wurden auch zwei Minis unserer Gruppe in die verdiente Pension geschickt.

Martina Erlacher



JUNGSCAR AKTUELL

Mit 1.462.807,99 € konnten wir in diesem Jahr das beste Sternsingerergebnis aller Zeiten erreichen. Wir möchten uns bei allen Beteiligten, die dieses Ergebnis möglich gemacht haben, bedanken!

Anfang April trafen sich alle Jungscharleitungsteams Österreichs, um über die Zukunft der Jungschar zu beraten, Strategien und Projekte zu erarbeiten und sich auszutauschen. Viele Aktionen unterm Jahr, die wir in Kärnten mit der Jungschar durchführen, sind auf diese gelungene Bundeszusammenarbeit zurückzuführen!

Im Jungscharbüro wird fleißig das Globe-Fest vorbereitet sowie kreative Bastelanleitungen und Spielideen für die Gruppen zusammengestellt.



Foto: Heidi Kerschbaumer

MINIGRUPPE DER PFARRE PENK FEIERTE FASCHING!!!



Habt Ihr eine spannende Aktion? Schickt uns einen kurzen Nachbericht mit einem Foto!

Katholische Jungschar Kärnten, ka.kjs@kath-kirche-kaernten.at

Wir veröffentlichen euren Bericht gerne hier, oder auf unserer Website:

www.kath-kirche-kaernten.at/jungschar





DAS ERBE IST AUFTRAG

70 JAHRE KATHOLISCHE JUNGSCHE

Echt alt. 70 Jahre sind – gemessen an menschlicher Lebenserwartung – ein passender Zeitpunkt Bilanz zu ziehen: Wie hat sich die Jungschar entwickelt? Worauf kann man stolz sein? Welche Hoffnungen haben sich nicht erfüllt? Was lohnt sich zu bewahren und weiter zu entwickeln? Wie viel und welche Zukunft gibt es noch? Denn dass die Jungschar nach 70 Organisationsjahren noch in den „Kinderschuhen“ steckt – das kann niemand ernsthaft behaupten. Bilanz also. Drei Grundmerkmale prägen die Jungschararbeit von Anfang an – und durch sie wird sich erweisen, ob Jungschar Zukunft haben kann.

1. Kinder in Not! Jungschar hilft!

So titelt ein Werbeplakat der Katholischen Jungschar aus dem Jahr 1954. Jungschar präsentiert sich als heilende Kindergemeinschaft, welche Mädchen und Buben in alltäglichen Notlagen zur Seite steht und ihnen hilft, diese Not ein Stück zu überwinden. Heute, gut 60 Jahre später, ist die Frage nach der „Not“ der Mädchen und Buben neu zu stellen. Kinder haben es in unserer heutigen Gesellschaft nicht wirklich leicht, „groß und stark“ zu werden. Oft sind sie schon früh „mühselig und beladen“ (Mt. 11,28) sodass es eine Selbstverständlichkeit einer kirchlichen Kinderorganisation sein sollte, Orte der Beruhigung, der Stärkung und der Neuorientierung zur Verfügung zu halten, wo sich die Mädchen und Buben unter Ihresgleichen in den vielen Fragen einer guten Lebensbewältigung austauschen, bestärken und weiterhelfen können.

2. Die Gemeinschaft als Ort verlässlicher, belastbarer Beziehungen.

Die Grundmethode der sogenannten „Jungscharpädagogik“ besteht darin, Mädchen und Buben des Pfarrgebietes in altershomogene, überschaubare und mitgliederkonstante Gruppen einzuladen. Das war immer schon eine der größten organisatorischen Herausforderungen – für die turbulente Zeit des Heranwachstums aber ein wichtiges und sinnvolles soziales Angebot neben Familie und Schule. Denn diese Jungschargruppen sind nicht Selbstzweck oder Aufbewahrungsorte für Kinder – sie sind vielmehr soziale Räume selbstbestimmter Auseinandersetzung und Begegnung, im Fachjargon als „nonformale Bildung“ charakterisiert.

Wichtigste Rahmenbedingung sind ausgebildete GruppenleiterInnen, die den Kindern darin beistehen, Persönlichkeit zu entwickeln, in Beziehungen zu wachsen und sich in einem kritischen Blick auf Welt und Gesellschaft zu üben.



3. Der liebe Gott ist mit im Spiel.

Was Jungschararbeit auszeichnet ist ein kindgemäßer, spielerischer Umgang mit unserer menschlichen Begabung für Religiosität. Religion ist in der Jungschar kein Tabu, sondern selbstverständliches Programm. Was immer in der Jungschar unternommen wird, hat Transzendenzbezug, geht also der Frage nach, wie das aktuelle Erleben, Reden und Tun mit der befreienden Botschaft Jesu in Einklang zu bringen ist: „Denn ich bin gekommen, dass sie Leben in Fülle haben ...“ (Joh. 10,10). Die Art und Weise, wie Jungschar von Anfang an Kinder zu selbständiger Reflexion theologischer Fragen aufgefordert hat, stärkt die Mädchen und Buben in ihren individuellen und kollektiv geteilten Werthaltungen und ermutigt sie zu christlichem Apostolat in Welt und Gesellschaft. Jungschar hilft also, sich in einer pluralisierten und sehr unübersichtlich gewordenen Welt zurechtzufinden – gemäß dem Wort des Apostel Paulus: „Prüft alles, das Gute behaltet.“ (1Thess. 5,5).

Die organisatorische Klammer, welche diese Bemühungen um ein gutes Aufwachsen der Mädchen und Buben im Rahmen der Kirche zusammenhält, ist eben die im Jahr 1947 von den Bischöfen eingerichtete und beauftragte Kinderorganisation der Katholischen Kirche, die „Katholische Jungschar“. Ihr Auftrag ist es, Einheit zu bewahren, Qualität zu sichern und die vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in ihrem Engagement mit Bildung und Praxisberatung effizient zu unterstützen. Solange das gut gelingt, werden auch weiterhin viele alt gewordene Menschen mit strahlenden Augen von sich erzählen können: „... ja, ja, ich war auch einmal bei der Jungschar!“

Otto Kromer; Bildungsreferent an der Bundesstelle der Katholischen Jungschar Österreichs



DIE JUNGSCCHARARBEIT BASIERT AUF 4 GRUNDLEGENDEN SÄULEN

Jungchar ist Lebensraum für Kinder

Wir schaffen vielfältige Erlebnisräume für Kinder. In unseren Jungschargruppen achten wir auf eine Kultur des Miteinanders und fördern einen verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung. Wir betonen die spielerische Auseinandersetzung mit der konkreten Lebenswelt der Kinder und ermöglichen wichtige Erfahrungen des sozialen Lernens.

Jungchar ist Hilfe getragen von Kindern

Wir leisten in Zusammenarbeit und Solidarität mit Benachteiligten in den Entwicklungsländern einen Beitrag für eine gerechte Welt. Wir tun dies vor allem im Rahmen der Dreikönigsaktion, die vom Einsatz der Mädchen und Buben als SternsingerInnen getragen ist. Begleitend bieten wir im Rahmen unserer Bildungsarbeit Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit der Lebenssituation in den Entwicklungsländern.

Jungchar ist Kirche mit Kindern

Wir bestärken Kinder in ihrer religiösen Entwicklung. Wir ermutigen sie im Fragen und Suchen nach dem Sinn des Lebens. Im gemeinsamen Gespräch und in der gemeinsamen Feier teilen wir mit den Kindern unser Vertrauen auf den uns zugewandten Gott. Wir bemühen uns um eine kindgerechte Gestaltung der Liturgie und des Gemeindelebens in der Pfarre.

Jungchar ist Lobby im Interesse der Kinder

Wir setzen Impulse für eine kinderfreundliche Gesellschaft. Wir fördern die Mitbestimmung der Kinder in ihrem Lebensumfeld, indem wir Kinder zur Auseinandersetzung mit ihrer Lebenswelt anregen und sie bei der Vertretung ihrer Anliegen unterstützen. Wir bringen die Lebensbedingungen von Kindern zur Sprache und setzen uns für eine Politik ein, die sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert.

Jungchar in Zahlen

- 3.199 Mädchen und Buben nehmen in den Kärntner Pfarren Angebote rund um Jungchar- und Minigruppen an
- 9% der 6-14-jährigen KatholikInnen in Kärnten sind in einer Jungchar- und/oder Minigruppe
- 45% der SternsingerInnen sind Minis
- 63% der Jungscharkinder sind Mädchen, 46% der Minis sind Buben

Literaturhinweise

- In der Mitte sind die Kinder. Handbuch Jungchararbeit, Wien 1996.
- Jungchar-Studie 2014. Kinderpastoral in Österreichs Pfarren. Empirische Befunde und Analysen, Wien 2015.

Jungchar bedeutet für mich, dass Kinder aktiv ihren Glauben leben und das in der Wahrnehmung ihrer globalen Verantwortung für andere Menschen. Jungchar ist nicht einfach basteln und spielen, sondern viel mehr Glaube leben und feiern, Christus entdecken in der Kirche und in anderen Menschen, besonders in den Armen.

Karlheinz Six, Geistlicher Assistent der Katholischen Jungchar Kärnten

Jungchar bedeutet für mich gemeinsam beim Basteln, Spielen und Vorbereiten kirchlicher Feste wertvolle Zeit verbringen.

Gerlinde Baumann-Samitsch, Gruppenleiterin Jungschargruppe Stift Griffen

Jungchar bietet Kindern Lebensraum in dem sie sich entfalten und Kirche mitgestalten können. Darüber hinaus haben Kinder die Möglichkeit, sich für eine bessere und gerechtere Welt, im Rahmen der Sternsingeraktion, einzusetzen.

Angelika Struckl, Mitglied Vorstand Katholische Jungchar Kärnten



HALLO SOMMERPAUSE!

HINTERGRUND

Viele Jungschargruppen legen während der Sommerferien eine Pause ein. Manche sind im Jungscharlager unterwegs oder machen einen Ausflug. Vor dieser Sommerzeit gilt es in der letzten Gruppenstunde noch einmal gemeinsam Zeit miteinander zu verbringen.

Um alle Kinder gestärkt und mit einem guten Gefühl in den Sommer zu schicken, eignet sich die folgende Gruppenstunde, bei der die Einzigartigkeit jedes Einzelnen im Fokus steht und natürlich das gemeinsame Spielen nicht zu kurz kommt.

Downloads

Mehr dazu findet ihr auf unserer Website www.kath-kirche-kaernten.at/jungschar unter „Werkbrief“, „Downloads zum Werkbrief“ oder mit diesem QR-Code.

Kopiertvorlage Smileys



1,5 Stunden



ab 6 Jahren

So erreichst du uns:

Kerstin Zettauer

2. Vorsitzende Katholische Jungschar Kärnten

k.zettauer@gmx.at

Mobil: 0660 703 87 78



EINSTIEG

Material: Holzklammern (Wäscheklammern) pro Kind ca. 3-4 Stück, CD-Player mit Sommersongs

Begrüßung durch die/den GruppenleiterIn

Die Gruppenstunde mit dem Wäscheklammerspiel beginnen. Jedes Kind erhält gleich viele Wäscheklammern und klippt diese an ihr/sein Gewand (Hose, Pullover...). Wenn die Musik vom CD-Player erklingt bewegen sich die Kinder durch den Raum und versuchen die eigenen Wäscheklammern an dem Gewand des anderen zu knipsen. Hört die Musik auf, müssen alle stehen bleiben und es wird geschaut wie viele Wäscheklammern jede/r an sich hat.

Man muss keinen Gewinner ermitteln. Wenn es für die Gruppe passt, kann man das aber tun. Gewonnen hat, wer am wenigsten Wäscheklammern am eigenen Körper hat. Danach werden die Wäscheklammern wieder aufgeteilt und das Spiel beginnt von Neuem.

Variante:

Man muss die Wäscheklammern von den anderen Kindern runternehmen und auf sich platzieren. Jetzt gewinnt die/derjenige, die/der die meisten Wäscheklammern hat.

BILDERBUCH

Material: Bilderbuch „Du bist einmalig“ von Max Lucado (die Geschichte gibt es auch als Video unter beigefügtem QR-Code), ausreichend Liedertexte eures Lieblingsliedes



Kinder aller Altersschichten lieben Bilderbücher. Mir ist aufgefallen, dass umso älter die Kinder werden die Faszination immer größer wird. Ich glaube, dass hängt damit zusammen das keiner mehr Bilderbücher vorliest. Wenn du das Bilderbuch nicht zur Verfügung hast, kannst du das Video vorführen.

Wenn du das Video benutzt, brauchst du einen Laptop mit Internetverbindung und eventuell einen Beamer und Lautsprecher. Die Kinder sollten sich einen gemütlichen Platz im Gruppenraum suchen von dem aus sie das Video gut sehen können. Eventuell kann man Polster und Decken zur Verfügung stellen.

Wenn du das Bilderbuch benutzt dann bildet ihr einen Sitzkreis. Damit alle Kinder zum Buch sehen, eignet sich ein zweireihiger Halbkreis. Die Kinder der/dem GruppenleiterIn gegenüber bleiben auf den Stühlen sitzen. Die Kinder links und rechts von der/dem GruppenleiterIn platzieren sich mit Kissen oder Decken vor den Stühlen auf dem Boden. Zusammen singt

ihr das Lieblingslied eurer Gruppe oder „Mit einem Freund an der Seite“ von Kurt Mikula.

Nun soll das Bilderbuch den Kindern vorgelesen werden. Danach kann man eine Gesprächsrunde führen. Die Kinder erzählen ihre Gefühle, wie sie die Geschichte finden oder tauschen ihre Meinungen aus.

SMILEYS

Material: Smileys (Kopiervorlage downloadbar), Scheren, Bunt- und Filzstifte, hölzerne Wäscheklammern (pro Kind 1 Klammer)

Als erstes die Smileys ausschneiden. Jedes Kind sucht sich eine/einen FreundIn oder mehrere FreundInnen aus und schreibt in den Smiley, was sie an der/dem anderen gerne mag oder was die/derjenige besonderes gut kann.

Wer fertig ist, bekommt eine hölzerne Wäscheklammer und darf diese noch mit Filzstiften bemalen oder ihren/seinen Namen hinaufschreiben.

Danach treffen wir uns wieder im Sitzkreis. Jede/r hat seine beschrifteten Smileys und seine verzierte Wäscheklammer dabei. Die Smileys werden nun einzeln überreicht und vorgelesen. Die erhaltenen Smileys werden in die Wäscheklammer gegeben. Die Wäscheklammer darf dann mit nach Hause genommen werden. Und wenn man einmal einen schlechten Tag hat, holt man die Wäscheklammer mit den Smileys hervor und erinnert sich daran, dass jede/r einmalig ist.

Wichtig ist als GruppenleiterIn darauf zu achten, dass jedes Kind einen Smiley bekommt. Vielleicht sollte man vorab ausmachen, wer über wenn schreibt, damit man noch einlenken kann. Ansonsten kann man auch selbst über jedes Kind einen Smiley vorbereiten.

ABSCHLUSS

Gemeinsam noch einmal das Lied von vorhin singen und beten. Für das Gebet stellen sich einander immer zwei Kinder gegenüber auf und segnen einander. Der Segen wird zweimal gesprochen, damit bei jedem Paar jede/r von seinem Gegenüber gesegnet wird. Als GruppenleiterIn sollte man den Segenstext einmal vorsprechen und die Bewegungen vorführen. Es kann auch ein vorbereitetes Plakat im Gruppenraum gut sichtbar aufgehängt werden damit alle Kinder den Text lesen können.

Gott umgibt dich

(Mit den Händen an den Armen von oben nach unten streichen.)

und hält seine Hand über dir.

(Mit beiden Händen über dem Kopf ein Dach bilden.)

Gott segnet dich.

(Mit dem Daumen ein Kreuzzeichen auf der Stirn machen.)

Amen.

(Mit dem Kopf nicken und die Hände falten.)

Quelle: Wo zwei oder drei. Elemente für liturgische Feiern mit Kindern, siehe Buchtipps auf Seite 13.

Spiel des Glaubens

Bei der Katholischen Kinderzeitschrift Regenbogen bekommst du für dich und deine Gruppe das Spiel des Glaubens. Dieses Brettspiel verbindet gemeinschaftliches Spielen mit Wissensfragen rund um Jesus und die Kirche. Wenn du farbige A4-Blätter folierst und im Gruppenraum als Weg auflegst, kannst du auch ohne Spielbrett spielen. Die Kinder sind dann die Spielfiguren mit Rateteams im Hintergrund. Besonders lustig wird es mit großen Schaumstoffwürfeln.

Das Spiel des Glaubens ist mit vier unterschiedlichen Kartensätzen erhältlich zu den Themen:

- Erstkommunion
- ABC des Glaubens ; besonders geeignet für Jungschar- und Minigruppen
- Firmung
- Weltreligionen



Weitere Informationen unter www.kinder-regenbogen.at oder beim Regenbogen Kundendienst unter 0463 5877-2145.



WEISS, ROT, GRÜN, VIOLETT LITURGISCHE FARBEN

HINTERGRUND

Der Mensch erkennt die Welt besonders durch ihre Farben. In Farben bekleiden wir die Welt um uns herum und sogar unsere Lebensaussichten.

Wir sehen also auf das Leben in „Rosa“ oder „Grau“, in bestimmten Situationen sehen wir „Rot“ oder „Weiß“. Katholische Liturgie – als Teil der bunten Welt – fördert selbst die Vielfalt der Farben.

Farben machen nicht nur Minis sondern auch Erwachsenen die Zeit im Kirchenjahr leicht zugänglich. Folgend findest du Informationen rund um die liturgischen Farben und Spiele die den Minis dabei helfen sich mit diesen Farben vertraut zu machen.

EINSTIEG

Im Altertum und im Mittelalter wurde die Gottesdienstkleidung mit dem Saft der Purpurschnecke eingefärbt. Gleich erging es der Kleidung der Könige, Fürsten und Vornehmen. Je nach Menge des teuren Purpursafte und der Dauer der Lichteinwirkung bildeten sich verschiedene Tönungen, angefangen von zarten Rosa, über Rot und Violett bis hin zu Schwarz. Der Purpursaft in Verbindung mit Meerwasser färbte sich grünlich. Daraus ergaben sich unsere liturgischen Farben: Weiß, rot, grün, violett, schwarz und rosa.

Im 13. Jahrhundert wurden die jeweiligen Farben für die einzelnen Feiertage festgelegt. Ein verpflichtender Farbkanon besteht seit dem Trienter Missale (1570). Das Zweite Vatikanische Konzil, das von 1962 bis 1965 in Rom stattfand, bestätigte die Zuordnung des Konzils von Trient und legte fünf liturgische Farben für die liturgischen Gewänder fest.

WAS BEDEUTEN DIE FARBEN?

Personen, die einen besonderen Dienst im Gottesdienst verrichten (Bischof, Priester, Diakon und Minis), tragen die Gewänder in der jeweiligen liturgischen Farbe. Manchmal sind die liturgischen Farben auch auf dem Altar, Ambo, Deckchen und Tüchern erkennbar.



minis der diözese gurk

So erreichst du uns:

Mag. Dragan Milišić
Referent für Ministrantenpastoral

dragan.milic@kath-kirche-kaernten.at
Mobil: 0676 8772-5166



Weiß – Die Festfarbe, Farbe der Freude, Reinheit und Klarheit.

Weiß wird an den Festen des Herrn (wie z.B. Christi Himmelfahrt), der Jungfrau Maria, der Engel, der Heiligen (die nicht Märtyrer sind), Weihnachts- und Osterzeit, an den Hochfesten Allerheiligen (1. November) und Johannes des Täufers (24. Juni), Johannes des Evangelisten (27. Dezember), Kathedra Petri (22. Feber) und Pauli Bekehrung (25. Jänner) verwendet. Die weiße Farbe ist ein Zeichen für Taufe, Erstkommunion und Trauung.



Rot – Die Farbe der Liebe, des Feuers, des Blutes, des Lebens, der Kraft und des Hl. Geistes.

Sie wird am Palmsonntag, am Karfreitag verwendet, also an dem Tag an denen an das Leiden und den Tod Jesu gedacht wird. Rot ist auch die liturgische Farbe für Pfingsten, Firmung, für die Feste der Apostel und Evangelisten und für die Märtyrerfeste.



Grün – Die Farbe froher Hoffnung, Leben, Natur, Schöpfung. Grün wird an den Sonntagen und Werktagen im Jahreskreis verwendet, wenn kein anderes Fest gefeiert wird.



Violett – Die Farbe der Besinnung, der inneren Einkehr und des Neuanfang. Sie wird im Advent und in der Fastenzeit getragen. Auch bei der Messe für Verstorbene, beim Begräbnis und bei liturgisch gestalteten Kreuzwegen.

Rosa – Farbe der Vorfrohe. Rosa wird, wo es Brauch ist, nur zweimal im Jahr angelegt: Am 3. Sonntag im Advent (Gaudete) und am 4. Fastensonntag (Laetare).

Schwarz – Die Farbe der Trauer und des Todes. Schwarz kann, wo es Brauch ist, bei der Liturgie für Verstorbene verwendet werden.

Sonstige Farben – Manchmal gibt es noch Gold und Silber für besonders festliche Anlässe und Blau für Marienfeste. Diese gelten aber nicht als liturgische Farben.

SPIELIDEEN

PLATZWECHSEL

Material: Farbige Krepppapierbänder, Stühle für Stuhlkreis

Die Kinder werden mit unterschiedlich farbigen Krepppapierbändern geschmückt und sitzen im Stuhlkreis.

Ein Kind, das keinen eigenen Stuhl im Kreis hat, steht in der Mitte und ruft z.B.: „Die rote Farbe wechselt den Platz!“ Sofort müssen alle „roten“ Kinder ihren Platz tauschen.

Das Kind in der Mitte versucht inzwischen, sich einen Platz im Stuhlkreis zu sichern. Findet es keinen Platz, bleibt es in der Mitte stehen und ruft eine weitere Farbe auf.

FARBENLAUF

Material: Tücher/Papier in den liturgischen Farben, Klebeband

Die/der GruppenleiterIn hängt an den Wänden Tücher oder Papier in den liturgischen Farben auf. Die/der GruppenleiterIn gibt ein Kommando und die Minis laufen zur richtigen Farbe. Die Schwierigkeit des Spiels kann mit unterschiedlichen Kommandos nach Belieben gesteigert werden, etwa:

- Rot; weiß; violett; grün; ...
- Die Farbe der Hoffnung; der Freude; des Hl. Geistes und der Hingabe; der Umkehr; der Liebe; der Trauer; ...
- Karfreitag; Pfingsten; normaler Sonntag; Weihnachten; Ostern; ...
- Nicht an Pfingsten und Ostern; nicht an ...

Quelle: Katholische Jungschar Diözese Innsbruck: Minis. Ministrieren lernen mit Johanna, Lucy, Markus und Matthias, Innsbruck 2016.



„SUCHE FRIEDEN UND JAGE IHM NACH!“

Unter diesem Motto findet die nächste internationale Wallfahrt der Minis in die Stadt Rom 2018 statt.

Auf diesen Termin warten schon alle Minis mit Spannung. Die Planung dafür ist bei uns in der jungeKirche bereits angelaufen.

2018 GEHT'S WIEDER LOS - ROM WIR KOMMEN!

HANDYS – SCHÄTZE IN DER TASCHE

HINTERGRUND

Diese Gruppenstunde beinhaltet Anregungen zur Auseinandersetzung mit dem Mobiltelefon. Sie führt von den Einsatzmöglichkeiten über die enthaltenen Rohstoffe bis hin zur Auseinandersetzung mit sozial- und umweltfreundlichen Handlungsmöglichkeiten.

Die Gruppenstunde setzt sich spielerisch mit den Einsatzmöglichkeiten und Bauteilen von Mobiltelefonen auseinander. Die enthaltenen Bodenschätze und ihre Abbaubedingungen werden kennen gelernt. Weiters sollte man Ideen sammeln, wie diese Schätze besser geschützt werden können. Den Abschluss bildet ein kreativer Ausklang.

Downloads

Mehr dazu findet ihr auf unserer Website www.kath-kirche-kaernten.at/jungschar unter „Werkbrief“, „Downloads zum Werkbrief“ oder mit diesem QR-Code.

Schautafeln und Bildmaterial
Links zum Thema



ca. 1 Stunde



5 - 15 Kinder



ab 10 Jahren

So erreichst du uns:

Mag.^a Anneliese Michael

Projektreferentin der Dreikönigsaktion
anneliese.michael@kath-kirche-kaernten.at



Mag.^a Stefanie Stathopoulos-Dohr

Bildungsreferentin der Dreikönigsaktion
stefanie.stathopoulos-dohr@kath-kirche-kaernten.at



0463 5877-2481

Mobil: 0676 8772-2481

EINSTIEG

Material: Plakatpapier, Stifte, ev. Malutensilien

Die Gruppe gestaltet gemeinsam ein großes Smartphone-Plakat. In die Mitte des Plakats wird das Smartphone gezeichnet, die Fläche rundherum bleibt vorerst frei. Hier werden später weitere Notizen und Zeichnungen hinzugefügt.

HANDYFUNKTIONEN SPIELERISCH SAMMELN

Jedes Kind überlegt, was ein Handy alles kann. Reihum wird versucht, diese Funktionen pantomimisch darzustellen während die anderen raten. Wer es errät, schreibt / malt die Funktion auf das Plakat.

WAS IST DRINNEN IN SO EINEM MOBILTELEFON?

Material: Teile eines alten beschädigten Mobiltelefons, kleine Säckchen, Papier und Zeichenstift für jedes Kind

Die Gruppe sammelt, was sie schon über die Bestandteile eines Mobiltelefons wissen. Ergänzung: In kleinen Stoffsäckchen sind Teile eines zerlegten Mobiltelefons, jedes Kind bekommt ein Säckchen, tastet mit den Fingern das Teil ab und beschreibt, was es fühlt. Die anderen versuchen, das Teil anhand der Beschreibung zu zeichnen.

SCHATZSUCHE

Material: Teile eines alten beschädigten Mobiltelefons, kleine Säckchen, Kuverts (mindestens A4), Text und Bildmaterial (downloadbar)

Du erklärst, dass in einem Mobiltelefon regelrechte Schätze enthalten sind. Denen soll nachgespürt werden. Im Raum, noch besser im Haus, sind Schatzsäckchen versteckt. Die Gruppe begibt sich auf Schatzsuche. Die Säcke werden zusammen getragen und die beigefügten Kuverts geöffnet (aufgeteilt, je nach Gruppengröße, ein bis drei Kinder pro Säckchen).



Foto © DKA

Die Kuverts beinhalten Bilder, Schautafeln und kurze Informationen zu Kupfer, Kobalt, Nickel, Zinn, Silber, Tantal, Gold und Aluminium (die Liste kann um weitere Rohstoffe ergänzt werden). Die Kinder stellen einander die Bilder und Informationen aus ihren Schatztruhen vor.

HANDYS VERSETZEN BERGE

Material: 17 kg Erde, Sand, Steine bzw. eine Mischung davon, eine Brief- oder Küchenwaage

Um diese Schätze für das Mobiltelefon zu gewinnen, muss gegraben, gewaschen und sogar chemisch gefiltert werden. Wenn möglich zeigt das Gewicht der Säcke, wieviel Erde bewegt wird und – mitunter giftig oder unbrauchbar – zurückbleibt, um die für ein Handy notwendige Menge an Gold, Kupfer, Silber etc. zu gewinnen (sonst: auf Plakaten veranschaulichen).

Die Tabelle zeigt den Anteil des Materials in einem Mobiltelefon und das Verhältnis zum beim Abbau bewegten Erdreich am Beispiel eines Smartphones mit 120 Gramm Eigengewicht. Das Gewicht eines Smartphones liegt in der Regel zwischen 100 und 180 g, aber auch darunter und darüber. Mit der Waage können alle ihr Telefon abwägen und anhand der Prozentspalte das ungefähre Gewicht des Rohstoffs berechnen. Leider variiert nicht nur das Gewicht der verschiedenen Modelle an Mobiltelefonen, auch die Angaben zu den Anteilen der Bestandteile sind unterschiedlich. Wir gehen hier also von einem möglichen Beispiel aus.

Für nur acht Rohstoffe eines gerade 120 g schweren Mobiltelefons mussten also etwa 17 Kilogramm Gestein zusätzlich ab- bzw. umgegraben werden.

SCHÄTZUNG

Wieviel Erde wurde für alle im Raum befindlichen Handys bewegt?

DEN SCHATZ BEWAHREN

Mobiltelefone enthalten tatsächlich wertvolle Bodenschätze. Für jedes neue Handy wurde umgegraben, das wertvolle Metall herausgelöst und auch Böden unbrauchbar gemacht. Die Gruppe sammelt Vorschläge, was sie zur Bewahrung dieser Schätze tun kann (Handys länger nutzen, sorgfältiger damit umgehen, kaputte Handys wenn möglich reparieren lassen, nicht mehr genutzte Handys zu Recyclingsammelstellen bringen,...) – auch diese Vorschläge werden auf dem Plakat gesammelt. Das fertige Plakat wird nun noch an einer für viele sichtbaren Stelle im Pfarrhof (oder sogar im Pfarrschaukasten) aufgehängt.

ABSCHLUSS

HANDYKLANGWOLKE

Zum Abschluss „komponiert“ die Gruppe eine Klangwolke mit den Klingeltönen und akustischen Signalen auf den mitgebrachten Mobiltelefonen.

Alfons Drexler und Herbert Wasserbauer
Bildungsreferent und Koordinator für Anwaltschaft
bei der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar Österreichs

Download der Studie zum Konfliktmaterial Tantal und weitere Informationen zum Einsatz der Dreikönigsaktion zum Thema Rohstoffe unter: www.dka.at/rohstoffe



Metall / Halbmetall	Anteil in Mobiltelefon in %	Eigengewicht Modellbeispiel in Gramm	Gewicht der Rohstoffe im Telefon in Gramm	Abraum-faktor: dieses Mehrfache an Gestein wurde dafür bewegt	Gewicht der zusätzlich bewegten Erde in Gramm und Kilogramm	
Kupfer	15	120	18	476	8568	8,5 kg
Kobalt	3	120	3,6	33,3	119,88	120 g
Nickel	2	120	2,4	33,3	79,92	80 g
Zinn	1	120	1,2	100	120	120 g
Silber	0,16	120	0,192	4545,4545	872,727264	870 g
Tantal	0,004	120	0,0048	3333,3333	15,9999998	16 g
Gold	0,024	120	0,0288	250000	7200	7,2 kg
Aluminium	3	120	3,6	28,9	104,04	104 g
					17080,5673	17 kg

BINKOŠTI PFINGSTEN

OZADJE • HINTERGRUND

Bereits 50 Tage nach Ostern feiern wir ChristenInnen wieder ein bedeutendes Fest, nämlich Pfingsten. In der Zeit nach Ostern folgen einige wichtige Kirchefeste. Im Mai steht alles im Zeichen der Mutter Gottes und Christi Himmelfahrt ist auch nicht mehr weit.

Zu all diesen Ereignissen kann man auch mit der Jungschar- oder Minigruppe Gruppenstunden gestalten. Einen solchen Vorschlag für Pfingsten findet ihr hier. Wenn ihr mehr Informationen und Anregungen benötigt, schaut euch unseren Buchtipps an.

Downloads

Mehr dazu findet ihr auf unserer Website www.kath-kirche-kaernten.at/jungschar unter „Werkbrief“, „Downloads zum Werkbrief“ oder mit diesem QR-Code.

Kopiervorlage Friedenstaube



katolische jugend

So erreichst du uns:

Andreja Lepuschitz
Katolische jugend
Referentka/ Referentin
Viktringer Ring 26 /II
9020 Klagenfurt a.W./ Celovec



andreja.lepuschitz@kath-kirche-kaernten.at
0463 54587-3480
Mobil: 0676 8772-3480

UVOD • EINSTIEG

Binkošti so praznik Sv. Duha. 50-dnevni čas veselja se končuje.

Apostolska dela

Ko je prišel binkoštni dan, so bili vsi zbrani na istem kraju. Nenadoma je nastal z neba šum, kot bi se bližal silovit vihar, in napolnil vso hišo, kjer so se zadrževali. Prikazali so se jim jeziki, podobni plamenom, ki so se razdelili, in nad vsakim je obstal po eden. Vsi so bili napolnjeni s Svetim Duhom in začeli so govoriti v tujih jezikih, kakor jim je Duh dajal izgovarjati. (Apg. 2,1 - 4)

Binkošti so praznik veselja – pripravila sem nekaj idej za binkoštni izlet v naravo. Pohod lahko oblikuješ z različnimi postajami in igrami ob poti, ki vsebujejo binkoštna simbole, kot so plamen, zrak, veter in golob.

50 Tage nach Ostern feiern ChristInnen das Pfingstfest. Es ist das Fest des Heiligen Geistes und der »Geburtstag« der Kirche.

Apostelgeschichte

Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. (Apg. 2,1 - 4)

Pfingsten ist ein Fest der Freude und vieler Symbole. Nachfolgend findest du Bausteine für einen Pfingstausflug mit deiner Jungschargruppe welchen du auch mit deren Familien veranstalten kannst. Die Wanderung kann man mit einigen Stationen und Spielen gestalten.

GRADBENI KAMNI ZA BINKOŠTNI IZLET BAUSTEINE FÜR EINEN PFINGSTAUSFLUG

PLAMEN • MANDALA

Material: razne vrste rož, listi dreves

Material: Blütenblätter, Blätter von Bäumen, Sträuchern

Skupinska akcija - ob poti otroci nabirajo različne rože in liste dreves. Na lepem kraju pa se iz vseh teh nabranih lepot oblikuje velik lep plamen kot simbol Sv.

Gruppenarbeit - an einem geeigneten Platz in der Natur (Wiese, vor einem Wegkreuz,...) ein Mandala in Form einer Flamme aus Blüten und Blättern gestalten.

WUNSCHBAUM

Material: Schreibzeug, Kopiervorlage Friedenstaube (Postkartengröße), Wolle in unterschiedlichen Farben, Locher, Scheren

Einen schönen Baum aussuchen. Die Friedenstauben ausschneiden, mit Wünschen beschriften, lochen und mit Wollschnüren an den Baum hängen.

VETRNIC

Material: kvadratni papir (14x 14 cm), lepilo, lesena palica, škarje, bučike

Pred sabo imaš papir, zloži trikotnik (diagonalno), odpri in zloži še v obratno smer in tudi še obratno, nato odpri papir in vidiš dve črti, ki se v sredini križata. Nato zareži iz vogala diagonalno do malo pred sredino. Vzemi eno konico, jo upogni in jo zalepi v sredini. Obratno naredi tudi z ostalimi konicami. Nato pritrdi vetrnico z iglo, bučiko ali z risalnim žebličkom na palico. Tudi mala vetrnica lahko ponazarja veter.

ATEM Pause

Das bewusste Wahrnehmen des Atems steht im Vordergrund. Auf einer Freifläche stellen sich die Kinder in einem Kreis auf, machen es sich gemütlich. Jede/r soll genügend Platz und einen sicheren Stand haben. Bewusst achten wir auf unseren Atem, fühlen, wie er kommt und geht und was mit unserem Körper dabei passiert. Wir atmen 1 Minute lang frische Luft ein, um unsere Lunge zu reinigen. Dann holen wir alle tief Luft und testen wer am längsten die Luft anhalten kann ohne Geräusche oder einen Ton von sich zu geben. Während der Atempause kann ein Gebet vorgelesen werden.

OB POTI • UNTERWEGS

Das alles kann man auf dem Weg mit der Gruppe machen:

- Sammeln von Vogelfedern, die dann in die Luft gepustet werden
- Zbiranje izvirnih stvari, najboljša najdba bo nagrajena
- Steine weitwerfen an einem Fluss
- Bei einem Wegkreuz Kerzen anzünden, eine Gedenkminute halten

POČIVALIŠČE • RASTPLATZ

Pripraviti malico –Jausenzeit
Jede/r hat etwas mitgebracht.

Lauf- und Fangspiele als auch Ballspiele können während der Rastzeit gespielt werden.

Beispiel: Feuer und Flamme

In der Mitte des Spielfeldes stehen sich zwei Mannschaften »Feuer« und »Flamme« gegenüber. Ruft die/der SpielleiterIn »Feuer« läuft »Feuer« weg und die »Flamme« fängt, ebenso umgekehrt.

MOLITEV • GEBET

Gib mir reinen Geist, damit ich dich sehe;
Podari mi čistega Duha, da te vidim;
Demütigen Geist, damit ich dich höre;
ponižnega Duha, da te slišim;
liebenden Geist, damit ich dir diene;
ljubečega Duha, da ti služim;
gläubigen Geist, damit ich dich liebe!
vernega Duha, da te ljubim!
(Dag Hammerskjöld)

Um vor Freude zu strahlen, beginne mit einem einfachen Lächeln. Auch eine kräftige Flamme entsteht aus einem winzigen Funken.

Da bi zažarel od radosti, začni s preprostim nasmeškom.
Tudi velik plamen se začne z drobceno ali majceno iskro.

BUCHTIPP!!

„WO ZWEI ODER DREI“

ELEMENTE FÜR LITURGISCHE FEIERN MIT KINDERN

In diesem Behelf findest du eine Einführung mit Grundsätzlichem zu liturgischen Feiern mit Kindern, als Hintergrund für dich. Die praktischen Vorschläge für die Gottesdienste wurden nach folgenden Schwerpunkten gegliedert:

- Elemente für Gottesdienste geordnet nach dem Kirchenjahr
- Elemente für Gottesdienste zu allgemeinen Themen
- Elemente für Gottesdienste zu Heiligengestalten

Materialbuch:

Katholische Jungschar der Diözese Gurk-Klagenfurt

Preis: € 14,-

Preis für GruppenleiterInnen: € 12,-

Anfrage & Bestellung:

Kerstin Holdernig; 0676 8772-2480

kerstin.holdernig@kath-kirche-kaernten.at



ALLES RUND UMS LAGER

Sommer- und Ferienzeit bedeutet auch Lagerzeit. Viele Gruppen veranstalten in den Sommermonaten Lager. Einige Gruppen fahren dazu weiter weg, andere bleiben in der Pfarre. Ganz gleich wie weit man von zu Hause entfernt ist, für die Gruppe ist es ein einzigartiges Erlebnis und für die GruppenleiterInnen

bedeutet ein Lager viel Vorbereitung und Planung. Wir vom Jungcharbüro stehen dir dabei gerne zur Seite wenn es um einen Lagerort, Material oder ähnliches geht. Für die inhaltliche Vorbereitung findest du hier einige Bausteine.

WETTERTIPP

Material

- Schuhschachtel
- Krepppapier
- Klebebuchstaben
- Schere
- Klebstoff
- scharfes Messer für den Schlitz
- Zettel und Stifte für die Vorhersage



Einmal selbst Wetterfrosch sein, dass ermöglicht der Wettetipp. Dieser dient dazu, das jedes Kind am Abend vorm Schlafen gehen auf vorbereiteten Zetteln ihren/seinen Tipp für das Wetter am nächsten Tag abgeben kann. Auf dem Zettel soll auch der Name stehen und am nächsten Tag kann aufgelöst werden, wer die genaueste Vorhersage getroffen hat.



Anleitung

Die Schachtel mit Krepppapier verkleiden, mit den Klebebuchstaben Wettetipp hinauf schreiben. In den Deckel einen Schlitz schneiden der mindesten 2 cm breit und circa 16 cm lang ist.



SPIELETIPP

HALLO, WIE GEHT'S? (AB 6 JAHREN, FÜR 10-50 SPIELERINNEN)

So funktioniert: Alle stellen sich so in einen Kreis auf, dass sie sich noch an den Händen greifen können. Ein freiwilliger SpielerIn tritt aus den Kreis aus und bewegt sich rund um den Kreis. Schließlich tippt sie/er einen im Kreis stehenden MitspielerIn auf die Schulter und fragt drei Mal: „Hallo, wie geht's?“ während sie sich die Hand schütteln. Die/derjenige erwidert jedes Mal: „Danke! Gut!“ Jetzt geht's erst richtig los: Die fragende Person läuft nach rechts und die andere nach links rund um den Kreis. Sobald sich beide wieder treffen

wird dieselbe Frage wieder drei Mal gestellt und mit der gleichen Antwort entgegnet. Danach laufen beide in ihre Richtung weiter. Ziel ist es als erste/r den freien Platz im Kreis zu erreichen. Dann muss die/der andere ihre/seine Runden mit jemand anderen ziehen.

- Gordischer Knoten (ab 8 Jahren, für 6-30 SpielerInnen)
- Schneider leich ma 'd Scha (ab 8 Jahren, für 5-10 SpielerInnen)

Diese Spiele und andere findet ihr in der Spielwiese Zweihundertundein Spiele für dich und deine Gruppe. Die Spielekartei der Katholischen Jungchar der Diözese Linz, erhältlich im Jungcharbüro.

GEHEIMSCHRIFTEN

Diese kann man für Schatzsuchen, geheime Botschaften untereinander oder für die Einleitung in ein Thema verwenden.

TRENN-TRICK

Schreibe als erstes deinen gewünschten Satz ohne Zwischenräume auf. Dann legst du die Zwischenräume einfach an eine andere Stelle. Hänge zum Beispiel den ersten Buchstaben des zweiten Wortes an das erste Wort, so wird aus: „Krüml ist richtig toll“- „Krüml str ichtig oll“. Wenn du es schwieriger machen willst, häng einfach zwei Buchstaben des zweiten Wortes an das erste. Weitere Geheimschriften findest du zum Download auf unserer Homepage.

SPIELGESCHICHTEN AM LAGER

Spielgeschichten bieten die Möglichkeit dass jede/jeder Teil der Geschichte wird. Unter beigefügtem QR Code findet ihr eine große Sammlung von Spielgeschichten.



FEIERN AM LAGER

Folgend findest du Bausteine für die Gestaltung eines Lobes am Lager. Das Feiern mit der Gruppe am Lager ist ein wesentlicher Bestandteil. Wie ein solches Morgen- oder Abendlob aussehen kann, findest du in unseren Gestaltungstipps von Morgen- und Abendlob, downloadbar auf unserer Homepage.



LOB ZUM THEMA „GEH DEINEN WEG“

IMPULSGESCHICHTE

Eigentlich müsste ich umkehren

Ein Mann sitzt im Bummelzug. Bei jeder Station steckt er den Kopf zum Fenster hinaus, liest den Ortsnamen und stöhnt. Nach vier oder fünf Stationen fragt ihn besorgt sein Gegenüber: „Tut Ihnen etwas weh? Sie stöhnen so entsetzlich.“ Da antwortete er: „Eigentlich müsste ich aussteigen. Ich fahre dauernd in die falsche Richtung. Aber hier ist es so schön warm drin.“

METHODE

Alle Kinder zeichnen auf buntem Kartonpapier einen ihrer Füße nach und schneiden ihn aus. In diesen Fuß schreiben sie nun welchen Weg sie gerne gehen, wohin sie gerne gehen würden und auf welchen Weg sie sich nicht trauen und darum wo anders entlang gehen. Mit diesen Fußspuren legt ihr anschließend einen gemeinsamen Weg.

ABSCHLUSSGEBET

Unser Weg

Ich will auf Jesus vertrauen.
Er ist immer bei uns.
Wir können ihm alles sagen.
Er hat uns frei gemacht und will, dass wir glücklich sind.
Ich möchte helfen, wenn jemand mich braucht.
Ich bin verlässlich, wenn ich etwas versprochen habe.
Ich möchte nachgeben und verzichten lernen, wo es gut ist.
Ich möchte ehrlich sein –
zu mir selber – zu den anderen – zu Gott.
Hilf mir, dann kann das Leben von uns allen schöner werden.
Amen.

Quelle: Katholische Jungschar Diözese Linz: ... und ich freue mich über dich!. Geschichten, Texte, Gebete,... für's Jungscharlager, Bad Leonfelden 21998.



Andrea Erlacher, Redaktionsteam

HOL DIR DEIN LAGERGESCHENK!

Veranstaltest du ein Lager?
Dann erzähl uns kurz davon via Telefon oder Mail und du bekommst einen Lagerbehelf als Dankeschön.
Kontakt unter 0676 8772-2480 oder
ka.kjs@kath-kirche-kaernten.at

LAGER GESUCHT!

In eurer Pfarre wird kein Lager veranstaltet, es gibt aber Kinder die gerne an einem teilnehmen möchten? Dann meldet euch bei uns.
Wir vermitteln gerne an andere Pfarren, die Kinder aufs Lager mitnehmen. Anfragen an Kerstin Holdernig unter 0676 8772-2480.



Außerdem stehen wir euch beratend bei rechtlichen Fragen, vor allem im Bereich des **Kinder- und Jugendschutzgesetzes**, zur Seite. Bitte meldet euch bei Unklarheiten und Fragen bei Kerstin Holdernig unter 0676 8772-2480 oder an kerstin.holdernig@kath-kirche-kaernten.at



70

TERMINE

Die aktuellen Ausgaben
unseres Werkbriefs findest du
auch auf unserer Website:

[www.kath-kirche-kaernten.at/
jungschar](http://www.kath-kirche-kaernten.at/jungschar)

unter „Werkbrief“
oder mit diesem
QR-Code.



Katholische Jungschar

unterstützt von:



Katholische Kirche Kärnten
KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA



**BUNDESMINISTERIUM FÜR
FAMILIEN UND JUGEND**

junge kirche
Kärnten
In der Kirche
referat für kinderpastoral



Egal ob Jungschar, Minis, Kindergruppe oder Chöre, zum GLOBE-Fest sind **ALLE** eingeladen! Viele lustige Workshops und ein tolles Rahmenprogramm erwarten euch auf der Burgruine Glanegg. Es gibt zudem die Möglichkeit, sich mit einem oder mehreren Beiträgen beim Jungschar GLOBE zu beteiligen und somit eure besten Projekte vorzustellen. Diese werden bei einer offiziellen Verleihung ausgezeichnet.

Unser Programm

13h – Eintrudeln • 14h – Begrüßung und GLOBE-Verleihung •
15h – Start der Workshops • 18h – Schlusseggen und Heimreise

Anreise Der Burgparkplatz befindet sich direkt neben der Ossiacher Bundesstraße (B94). Ein markierter schattiger Fußweg führt euch in ca. 20 Minuten zur Burg.

Achtung Aus organisatorischen Gründen ist für die Teilnahme am GLOBE-Fest eine Anmeldung erforderlich!
Anmeldefrist ist der **30. Mai 2017**.

- Formblatt für die Teilnahme am Jungschar GLOBE (Verleihung)
- Anmeldeformular für das GLOBE-Fest



Fragen und Infos Kerstin Holdernig, BEd
Tel.: 0676 8772-2480 • kerstin.holdernig@kath-kirche-kaernten.at

